

## **Bruneck (Montal) 3.8.14, Lk.18:18-23 "Alles perfekt?"**

### **Theater**

Manches wird als "perfekt" angepriesen, aber es hält dem Anspruch nicht stand. Dann ärgern wir uns gewaltig, fühlen uns reingelegt. Menschen, die hochtrabend etwas behaupten, aber nicht halten, was sie verheißen, sind weit entfernt davon, "perfekt" zu sein.

Allerdings gibt es umgekehrt welche, die wir tatsächlich bewundern. Die etwas geleistet haben, die alle gut finden. Die Fußball-Weltmeisterschaft liegt noch nicht lange zurück. Ich sah neulich einen kleinen Buben mit einem Trikot, worauf hinten "1 Neuer" steht. Wünschen wir uns insgeheim, dass es solche Trikots mit unserem Namen gäbe? Wäre das nicht "perfekt"?

Jesus begegnete einmal jemandem, der war wirklich "perfekt", und zwar in seinem moralischen Benehmen.

### **Edles Ziel**

Der Mann hatte es in der damaligen jüdischen Gesellschaft zu etwas gebracht, er war ein "Oberster" (18a). Er hatte ein hohes, spirituelles Ziel: ewiges Leben! Also nichts Materielles und Vergängliches, sondern was mit Gott zu tun hat.

"Ewiges Leben" ist der Wunsch nach ewiger Gemeinschaft mit Gott. Ungestörte Beziehung mit dem Schöpfer und Herrn des Universums. Ewiges Leben bedeutet: ich weiß, dass ich einen Platz bei Gott habe, der mir nie streitig gemacht wird. Ewiges Leben bedeutet: ich weiß, dass Gott mich uneingeschränkt lieb hat. Das Ziel "ewiges Leben" ist "perfekt", läßt alles andere als zweitrangig verblassen. Wie bekommt man das?

### **Perfekter Weg?**

Nachdem Jesus auf die bekannten 10 Gebote hinweist, entgegnet der Mann: "Das habe ich alles befolgt von klein auf" (21). Er sieht sich als einer, der alles richtig macht, mit dem Gott zufrieden sein kann. Vielleicht gilt er auch bei anderen als angenehmer Zeitgenosse. Hat er es also geschafft, "perfekt" in moralisch-religiöser Hinsicht für Gott zu sein?

### **Ausreichender Weg?**

Seine Anständigkeit sieht er jedenfalls als Stärke an, aber irgendwie zweifelt er, ob sie ausreicht. Daher möchte er von Jesus den richtigen Tipp bekommen, damit er bei Gott gute Karten hat. Was würden wir von dem Mann halten? Einige denken von vorneherein: der übertreibt, das kann ich nicht ernst nehmen. Andere ziehen den Hut vor ihm und bekommen ein schlechtes Gewissen. Sie vergleichen sich mit ihm und sind davon überzeugt, neben dem niemals etwas zu melden zu haben.

### **Echtes Verständnis**

Was macht aber Jesus? Er hört genau zu (22a). Er geht auf den tiefen Wunsch des Mannes ein, nämlich ewiges Leben zu haben. Deswegen diskutiert Er nicht mit dem Mann, ob seine Behauptungen stimmen. Jesus sieht seine eigentliche Sehnsucht: ganz sicher zu sein, von Gott angenommen zu werden.

### **Nur nicht verlieren!**

Jesus sagt einmal (K9:25): "Was hilft es jemandem, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber nimmt an seiner Seele Schaden?" Die ganze Welt gewinnen, immer mehr und nie genug haben, ist ein weit verbreitetes Programm. Dahinter steht die Angst, ein Verlierer zu sein, zu wenig zu haben. Zu wenig, damit andere uns beachten, damit wir Erwartungen erfüllen, damit wir... hier kann jeder daran denken, was ihn am meisten schmerzen würde.

Der Mann, der Jesus begegnete, will keinesfalls ein Verlierer sein. Besonders für's ewige Leben möchte er etwas tun. Was ihm vom Ziel abhält ist aber kein Mangel, sondern Überfluß. Geld und Reichtum stehen ihm im Weg. Er fragt Jesus, was zu tun wäre, und wenn es nicht ums Geld gegangen wäre, hätte er es wohl getan. So geht er traurig weg.

### **Eigene Investition**

Viele Menschen investieren Kraft, Nerven oder Geld, um Sicherheit zu bekommen, ihre Ziele zu erreichen. Aber solange sie meinen, selbst etwas dafür tun zu müssen, entscheiden sie, wie sie sich anstrengen oder was sie ablehnen.

Der Mann war auf seine moralische Anständigkeit stolz. Andere würden vielleicht "Nachteile" befürchten, wenn sie so tugendhaft leben sollten - er nicht! Aber sich vom Geld trennen zu sollen, erscheint ihm sehr "nachteilig".

### **Schatz im Himmel**

22b: Jesus sagt, der Mann würde einen Schatz im Himmel bekommen, wenn er sich auf Ihn einläßt. Meint Jesus sein Geld, das er den Armen spendet? Was muß das für ein Vermögen sein, dass es im Himmel = Gottes Herrlichkeit, die Bezeichnung "Schatz" verdient? Es ist doch gewaltig, dass nach Jesu Worten ausgerechnet wir einen wertvollen Schatz im Himmel haben könnten! Was könnte das sein? Doch nichts, was wir bieten können und das durch eine geheimnisvolle Transaktion in den Himmel dort zum Schatz würde. Welch vermessener Gedanke!

Wenn unser Ziel ist, ewig mit Gott zu leben, dürfen wir darauf verzichten, selbst immer mehr dafür zu bieten. Der Schatz ist ein Geschenk! Was uns von Gott und ewigem Leben trennt, können wir nicht selbst gut machen, sondern Gott muß es uns vergeben. Vergebung kann keiner durch moralische Pluspunkte von Gott beanspruchen. Jesus hat am Kreuz stellvertretend unsere Schuld ein- für allemal bezahlt. Das ist völlig ausreichend, weil Er Sein perfektes Leben für uns gab.

### **Unser Ja**

22b: "Komm und folge mir!" Jesus bietet dem Mann damals, und bis heute uns allen, eine ungetrübte und harmonische Beziehung an. Jesus kommt uns nah genug, dass wir Ihn mit seinem wunderbaren Angebot erreichen können, aber hält so viel Abstand, dass wir uns nicht bedrängt fühlen.

Der Mann hätte nicht von Jesus weggehen müssen. Er hätte sich den Schatz im Himmel schenken lassen dürfen. Und wir?